

Fohlen verstellt – was kann man tun?

Dr. Kai Kreling, Tierärztliche Klinik Binger Wald, Waldalgesheim

Jeder Züchter freut sich auf sein Fohlen und sieht in dem Neugeborenen einen potentiellen Sportpferdenachwuchs. Wesentliches Argument für die Qualität des Fohlens ist die korrekte Stellung der Gliedmaßen. Ganz häufig sind die jungen Fohlen erschreckend krumm und schief. Die Perspektive, ein zukünftig erfolgreiches Sportpferd gezüchtet zu haben, weicht jetzt schnell. Nicht immer berechtigt, denn viele verstellte Fohlen wachsen sich in den ersten Lebenstagen schnell zurecht. Mit geringen Mitteln ist ganz oft eine deutliche und sehr schnelle Verbesserung der Stellung des neugeborenen Fohlens zu erreichen. Verschiedene Fehlstellungen sind unterschiedlich einzuschätzen und zu therapieren.

*(Bild 1) Fohlen mit Durchtrittigkeit an den Hinterbeinen. Klebeschuhe mit verlängerten Schenkeln unterstützen die Statik des Fesseltrageapparates*

Die Durchtrittigkeit des Fohlens kommt vor allem an den Hinter-, seltener auch an den Vordergliedmaßen vor. Die lange Fesselung und die beim Fohlen noch sehr schwach ausgeprägte Statik der Sehnen, Bänder und der Hufe führt dazu, dass die Fessel beim Auffussen weit nach unten, in manchen Fällen bis auf den Boden durchtritt. Die Verabreichung von dem Wirkstoff „Tetracyclin“ in hoher Dosis über einige Tage hat einen positiven Effekt auf die Stabilisierung dieser extrem weich gefesselten Fohlen. Unterstützende Verbände zur Stabilisierung und zum Schutz der Fessel sollten im Einzelfall angelegt werden. Hilft dies nicht im gewünschten Maße, kann wie hier auf dem Foto, ein Plastikeisen mit verlängerten Schenkeln aufgeklebt werden. Die Belastung des Stützapparates wird verringert, und die Stabilisierung des Fesseltrageapparates unterstützt.

*(Bild 2) Beim Fohlenstelzfuß in Verbindung mit einem steilen Huf (Bockhuf) steht die Fessel sehr steil und das Fohlen belastet die Zehe verstärkt*

Auch der Fohlenstelzfuß, meist in Kombination mit einem Bockhuf, ist eine häufige Form der Fehlstellung. Er kommt meistens an den Vorderbeinen vor. Hierbei sind die Beugesehnen zu kurz und die Trachten des Hufes schweben in der Luft. Durch regelmäßige Bewegung mehrmals täglich auf festem Boden dehnen sich die Beugesehnen. Dies funktioniert in sehr vielen Fällen. Das Kürzen der Trachten, Klebehufeisen mit verlängertem Zehenteil oder Halbmondeisen sind geeignete Hilfsmittel, um die Zehennachse Fessel-, Kron- und Hufbein langfristig in die gewünschte einheitliche Linie zu korrigieren. In extremen Fällen kippt das Fesselgelenk bei Belastung nach vorne statt nach hinten-unten. Man nennt dies das Überköten. Durch das Anlegen straffer, gut gepolsterter Verbände eventuell auch kombiniert mit einer Schiene oder Gips, kann sich diese Situation stabilisieren. Hilft dies nicht schnell, so muss in solch einem Fall fast immer eine chirurgische Durchtrennung des Unterstützungsbandes der tiefen Beugesehne vorgenommen werden. Jetzt führt die Belastung des Beines zu einem Dehnen des Beugesehnen- und Fesseltrageapparates und die Fessel erreicht ihre gewünschte Position.

*(Bild 3) Eine X-beinige Stellung wie auf diesem Foto nennt man auch „Valgus“-Stellung, O-beinige „Varus“-Stellung.*

Manche Fohlen sind bei der Geburt besonders O-, oder X-beinig. Auch diese Fehlstellungen wachsen sich häufig ohne Therapie aus. Diese Fohlen sollten weder auf sehr weichen, noch auf extrem harten Böden bewegt werden. Regelmäßige Bewegung auf stabilem Wiesenboden

ist die beste Voraussetzung für ein Zurechtwachsen der Gliedmaße. Leider hilft dies nicht immer. Werden die Beine des Fohlens durch die Bewegung nicht gerader sondern eher krummer, hilft die chirurgische Korrektur. Durch das Einritzen und Abheben der Knochenhaut in Form eines umgedrehten T seitlich am Unterarm, wird das Wachstum einseitig simuliert und der Unterarmknochen begradigt die Stellung des Beines. In allen Fällen heißt die Devise, frühzeitig reagieren und therapieren. Je später eine Stellungskorrektur eingeleitet wird, desto schwieriger wird es und die Prognose für einen positiven Behandlungsverlauf sinkt.

*(Bild 4)*